



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

4 Christi gnad vnd H. Geist dazu gegeben/ auff das wir im zukünfftigem  
leben selbs das Gesetz erfüllen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung des Euangelij/

In jenem le-  
ben werden  
wir alles  
thun/ was  
das Gesetz  
von uns fod-  
dert.

Können schuldigen noch beklagen/ son-  
dern bezale vnd gnug gethan heissen/  
auch durch vns selbst/ Das es jzt heisset  
nicht durch vns erfüllet/ vnd doch das  
durch gefreiet vnd selig worden/ das  
wir zu Christo kriechen/ vnter seinen  
mantel vnd flügel/ das er für vns bez-  
zale/ bis wir vns vnter die erden legen/  
vnd darnach wider aus dem grabe kom-  
men/ mit schönem hellen leib/ der etel  
heiligkeit vnd reinigkeit sey/ vnd mit  
reiner seele/ die voller Gottes liebe sey.

Da werden wir nicht mehr dürffen/  
das er vns decke/ vnd für vns biete/  
sondern wird alles da sein/ ganz vnd  
vollkommen/ was wir haben sollen. Jzt/  
weil ich an in gleube/ sol mir die Sün-  
de geschencket sein/ vñ heissen ein Kind  
der Gnaden/ Vnd das dazu/ das auch  
in mir anfahe die Wahrheit/ das ist ein  
new rechtschaffen weesen/ welches sol  
nicht auff hören/ bis ers gar zum ende  
bringe/ Dieweil er komen ist/ nicht das  
Gesetz auff zu lösen/ sondern zu erfül-  
len/ nicht allein im/ welches er schon  
langst gethan hat/ sondern in mir vnd  
allen Christen.

Das sind die zwo lere/ die man bei-  
einander behalten sol/ als/ die zusamen  
oder in einander gehören/ vnd jmerdar  
darnach gehen mus/ weil wir hie lebē/  
damit das Gesetz oder Gottes Gebot  
in den Christen angefangen werde/ vnd  
zu dem/ das auch der bösen vngheorja-  
men Welt gewehret vnd gesteuert wer-  
de/ so sie nicht wollen Gott fürchtē  
vnd lieben/ als Christen vnd Gleubi-  
ge/ das sie das ewige feur vnd verdam-  
nis/ vnd andere straffen fürchten müs-  
sen. Die andern aber dadurch geleret  
werden/ wo von sie gefallen/ vnd wie  
schweer die Sünd auff vns geerbet sey.

Der Mensch  
thut das wi-  
derspiel/  
was im das  
Gesetz ge-  
beut.

Denn wenn ich mein Leben gegen  
das Gesetz halte/ so sehe vnd füle ich  
allzeit an mir das widerspiel. Ich sol  
Gott mein leib vnd seel vertrauen/  
vnd von ganzem hertzen in lieben/ So  
habe ich lieber einen gülden im fasten/  
denn zehen Götter im hertzen. Vnd bin  
frölicher/ wenn ich zehen gülden weis  
zu gewinnen/ denn wenn ich das ganze  
Euangelium höre. Wenn einem ein Fürst

schencket ein Schlos oder etlich tau-  
sent gülden/ wie ist da ein springen vnd  
frolocken? Dagegen wo einer geaufft  
wird/ oder das Sacrament empñbet  
(welches ist ein himlischer ewiger schatz)  
so ist nicht das zehend teil solcher freus-  
de da.

Also sind wir alle geschickt/ Da ist  
keiner/ der sich so hertzlich freuet vber  
Gottes gaben vnd gnade/ als von gele  
vnd gut/ Was ist das anders/ denn/  
das wir Gott nicht lieben/ wie wir  
schuldig sind? Denn so wir im vertrau-  
weten vnd lieben/ so soltes vns lieber  
sein/ das er vns ein auge gibe/ denn so  
wir die ganze Welt herten. Vnd ein  
tröstlich wort/ so er mir zuspricht  
durchs Euangelium/ solt mich höher  
erfreuen/ denn aller Welt gunst/ güt-  
gut vnd ehre/ Das aber solches nicht ge-  
schicht/ vnd zehen tausent gülden den  
Menschen können frölicher machen/  
denn alle Gottes gnade vnd güter/  
das zeiget/ was wir für fruchtlin sind/  
vnd was für ein jemerlicher/ greulich  
fall sey/ darin wir ligen/ vnd doch wir  
solchen nicht sehen noch achten/ wo es  
nicht durch das Gesetz vns offenbare  
würde/ vnd ewiglich darin bleiben vnd  
verderben müßten/ so vns nicht wider  
durch Christum auffgeholfen würde.  
Darumb ist nu das Gesetz vnd Euang-  
gelium dazu gegeben/ das wir doch sol-  
ches lerneten erkennen/ beide/ was wir  
schuldig sind/ vnd wozu wir wider kom-  
men sollen.

Das ist nu die Christliche lere vnd  
Predigt/ welche wir/ Gott lob/ wissen  
vnd haben/ Vnd jzt nicht not ist in die  
lunge aus zusprechen/ Sondern allein  
zu vermanen/ das man sie in der Chris-  
tenheit mit vleis erhalte/ Denn der Teufel  
hat sie hart vnd fest angefochten  
von anfang an/ vnd bisher jmerdar/  
Vnd wolt gerne Gottes Wort gar  
dempffen vnd zutretten/ Denn er kan  
nicht leiden/ das die Leute darbey blei-  
ben/ vnd rechtschaffen halten/ süchet  
hundert tausent künst vnd rücke/ das  
ers nur verderbe. Darumb pred. ge. ich  
seer gerne davon/ wie es denn auch von  
nöten ist/ Denn bisher vnter dem Pap-  
stumb ist es nicht gehöret noch erkand  
worden.

Denn



**D**enn ich bin selbs ein gelehrter Doctor Theologie gewesen / vnd habe doch die Zehen gebot nie recht verstant den. Ja / es sind viel hochberimbte Doctores gewesen / die noch nicht gewußt haben / ob jr neume / zehen oder eilffe weren. Viel weniger haben wir von dem Euangelio oder Christo gewußt. Sondern das ward allein gelehret / vnd getrieben / Ruffte die Jungfrauen Maria am vnd andere Heiligen an / als Mittel vnd Fursprechen / also viel faste vnd bete / lauffte zur Walsart / ins Closter / vnd werde ein Mönch / oder stiftte so viel Messen etc. Vnd haben gewehnet / wenn wir solchs theten / so hetten wir den Himel verdienet.

**D**as war die zeit der blindheit / da wir von keinem Gottes wort nichts wußten / sondern mit vnserm eigen taud vnd treymen vns vnd andere in den ja mer gefüret haben. Vnd ich der selbs gen einer gewest / der in diesem schweiss ja angstbade / wol gebadet habe. Darumb lastt vns zusehen / das wir solche Lere wol fassen vnd behalten / Obes andere Kotten vnd falsche Geister wolten ansehen / das wir gerüstet seien / vnd lernen / weil wir zeit haben / vnd die liebe Sonne vns wider leuchtet / vnd leuffen / weil der Marcke für der Thür ist. Denn es wird dazu Kommen / wenn ein mal diese Richter (die Gott schünd gibe) hinweg sind / so wird der Teufel nicht seuen / bis er ander Kotten auffwerffen wird / die den schaden thun werden. Wie er bereit an vielen orten angefangen hat bey vnserm leben. Was wird aber nach vns geschehen?

**D**arumb lerne / wer da lernen kan / vnd lerne nur wol / das er wisse / erstlich die Zehen Gebot / was wir für Gott schuldig sind / Denn wo man das nicht weis / da weis man vnd frage man auch nach Christo nichts vberall. Gleich wie wir Mönche gethan haben die wir entweder Christum für einen zornigen Richter hielten / oder gar verachten für vnser eigen ertreymeten heiligskeit. Wehneten / wir weren nicht in den sünden / so die Zehen Gebot zeigen vnd straffen / Sondern wir hetten das natürliche liecht der Vernunft vnd Freyen willen / vnd wenn wir darnach theten / so viel wir fündten / so müßte vns Gott sein gnade geben etc.

**W**aber / so wir Christum sollen kennen / als vnsern Helffer vnd heiland / so müssen wir zuvor wissen / wo von er vns helfen sol / nemlich / nicht aus feur oder wasser / oder andern leiblichen nöthen vnd fahr / sondern von der Sünde vnd Gottes hasis. Woher weis ich aber das ich in solchem jamer erlossen lige? Mürgend her / denn durch das Gesetz / das mus mir anzeigen / was mein schaden vnd krankheit ist / sonst fragte ich nichts nach dem Arzte vnd seiner hülsse.

**A**lso haben wir beide stück der hülsse Christi / Das eine / das er vns mus gegen Gott vertreten / vnd vnser schanddeckel sein (vns / sage ich / ein schanddeckel / als / der vnser sünde vnd schand auff sich nimpt) aber für Gott ein Gnaden thron / an dem kein sünde noch schande / sondern eitel tugent vnd ehre ist / Vnd als eine Gluckshenne / seine firtich vber vns ausbreitet wider den Weihe / das ist / den Teufel / mit seiner Sünde vnd Tod / das Gott vmb seinen willen alles vergebe / vnd vns der keines schaden könne. Aber also das du nur vnter diesen flügeln bleibest / Denn weil du vnter diesem mantel vnd schirm bist / vnd nicht heraus Komest / so mus die Sünde / die noch in dir ist / nicht sünde sein / vmb des willen / der sie zudecket / mit seiner gerechtigskeit.

**D**arnach zum andern / thut er nicht allein das / das er vns also decket vnd beschirmet / sondern wil auch vns neeren vnd speisen / wie die Henne ire Küchlin / das ist / den heiligen Geist vnd stercke geben / das wir an fahen Gott zu lieben vnd seine Gebot zu halten / Das sol wehren bis an den Jüngsten tag / da der Glaube vnd solcher Gnaden deckel wird auffhören / das wir werden den Vater on alle mittel vnd deckel anschawen / vnd selbs für in treten / vnd keine sünde mehr an vns sein wird / die zu vergeben sey / Sondern als denn alles wider Restituir vnd widerbracht oder ergenget ( wie S. Petrus sagt / Acto. iij. ) rein vnd vollkommen / was der Teufel von anfang verfürret vnd verderbet hat.

**D**as wil nu Christus hie leren mit seiner antwort vnd mit der gegen Ji frage /

Wo von vns Christus erlöset.

1 Christus nimpt vnser sünde auff sich vnd vertret vns.

2 Christus stercket vns vnd gibt vns den heiligen Geist.

ich tan...  
ngen vnd  
geraufft  
empfehet  
get (han)  
cher fitas

ft. Da ist  
erwert vber  
s von gele  
rs / denn  
/ wie wir  
n vertrau  
vns lieber  
/ denn so  
Vnd ein  
zusprich  
ich höher  
unst / gele  
es nicht ge  
fülden den  
machen  
id güter  
jelin sind  
greulichet  
doch wir  
en / wo es  
offenbare  
leiben vnd  
che wider  
en würde.  
id Euan  
ir doch sol  
/ was wir  
wider do

he lere vnd  
ob / wissen  
de ist in die  
bern allein  
der Chris  
nn der Eu  
ngefochten  
jmerdar  
Wort gar  
enn er kan  
arbey blei  
en / sücht  
encke / das  
red ge ich  
auch von  
dem Bap  
ch erland  
Denn

Erkenntnis  
der reinen le  
reim Bap  
stumb gar  
wioschen

Erwe war  
ung / das  
man Gottes  
wort vleissig  
lame vnd ch  
a / weil  
mens hat.

Nota

Son